

Werden Sie Teil des Netzwerkes.

Wir laden Einrichtungen und Institutionen ein, Teil des Netzwerkes zu werden.

Bringen Sie Ihre Expertise ein und profitieren Sie von der Zusammenarbeit.

Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind entscheidend, um die Hilfe für Menschen in Hamburg in suizidalen Krisen zu verbessern.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen Sie mit, das Thema Suizidprävention voranzubringen.

Kontakt und weitere Informationen:



IN VIA

IN VIA Hamburg e.V.
Gotenstraße 10
20097 Hamburg

Nina von Ohlen
Tel. 040 / 51 44 04 65
Mobil 0176 / 15 14 46 38
vonohlen@invia-hamburg.de
www.suizidpraevention-hamburg.de
www.invia-hamburg.de

HAMBURGER Netzwerk Suizidprävention

Schirmherrschaft
Senatorin Melanie Schlotzhauer
Sozialbehörde

Suizidalität – lasst uns darüber reden.

Suizidalität betrifft Menschen in schweren psychosozialen Krisen. Ihre Gedanken drehen sich zunehmend darum, dem eigenen Leben ein Ende zu setzen. Suizid wird als scheinbar einzige Lösung gesehen, um die seelische Not zu beenden.

Suizidalität ist inmitten unserer Gesellschaft: In Hamburg nehmen sich jede Woche ca. 5 Menschen das Leben. Bis zu 20 Mal so viele versuchen es.

Das Sprechen über Suizidalität ist nach wie vor ein Tabu. Dabei hat ein Suizid(-versuch) nicht nur Auswirkungen auf die Betroffenen selbst, sondern auch auf deren An- und Zugehörige sowie auf eventuell professionell Helfende. Zurück bleibt eine Sprachlosigkeit mit Gefühlen von Ohnmacht und Schuld.

Es ist Zeit, das Thema Suizid und Suizidalität in die Öffentlichkeit zu bringen und darüber zu reden!

Gemeinsam stark für die Suizidprävention.

Das Hamburger Netzwerk für Suizidprävention ist seit September 2023 in der Gründung. Es ist ein offenes Netzwerk, welches Einrichtungen und Institutionen in Hamburg zusammenbringt, um gemeinsam weitere Suizide zu verhindern. Wir bieten eine Plattform, um einander kennenzulernen und Hilfeleistungen sowie Angebote auszutauschen und das Thema Suizidalität zu enttabuisieren.

Wir wollen:

- Fachlichen Austausch intensivieren
- Hilfsangebote bekannter machen
- Als Netzwerk öffentlichkeitswirksam agieren
- Die Hilfesuche in einer suizidalen Krise entstigmatisieren
- Mit Wissenschaft, Politik, der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) und dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm (NASPRO)
- Eine Hamburger Fachstelle für Suizidprävention entwickeln
- Mittelfristig bedarfs- und zielgruppenadäquat neue Hilfsangebote entwickeln